



Jahresbericht 2021



Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem der ADFC Baden-Württemberg das erste Pandemiejahr mit Hilfe eines rasanten Digitalisierungsschubs sowie dank größtem Engagement der Ehrenamtlichen und Mitarbeiter*innen der Landesgeschäftsstelle überstanden hatte, ging es im Jahr 2021 mit vielfältigen Herausforderungen weiter. Keine Messen und Präsenzveranstaltungen, Gremiensitzungen nur digital und eine lange Liste abgesagter Radtouren und -reisen stellten den ADFC Baden-Württemberg 2021 vor neue Herausforderungen.

Überwiegend im Homeoffice, aber gut vernetzt und im Austausch miteinander, gelang es den Mitarbeitenden der Landesgeschäftsstelle, vielfältige Herausforderungen zu meistern: Die erste Landesversammlung im Hybridformat gelang trotz Wahlen und Satzungsänderungen problemlos. Das ADFC-SüdForum wurde nahtlos ins „digitale Vereinsheim“ verlegt. Ausbildungs- und Austauschformate wurden in digitaler Form fortgeführt und ausgebaut. Der gesamte Verband startete fulminant einen Relaunch seiner Webseiten und erweckte neue Social-Media-Kanäle zum Leben. Die Landtags- und Bundestagswahl begleitete der ADFC Baden-Württemberg per Online-Podien „von Zuhause“. Unzählige Plakate zum Thema „Überholabstand“ säumten im Laufe des Jahres die Straßen des Landes und machten so auf die Verkehrssicherheit von Radfahrenden aufmerksam.

Dies alles wurde realisiert, obwohl zeitgleich organisatorische Änderungen im Verein erfolgten. Ein fast komplett neuer Vorstand musste sich auf digitalem Wege kennenlernen und in die Themen und Vereinsarbeit einarbeiten.

Aus herausfordernden Umständen hat der ADFC viel Positives gemacht und zur Weiterentwicklung des Vereins beigetragen. Ein herzlicher Dank des Landesvorstands für diese Leistungen geht an dieser Stelle an die Mitarbeiter*innen der Landesgeschäftsstelle und alle Ehrenamtlichen und Aktiven, die im vergangenen Jahr mitgewirkt haben.

Trotz aller Hingabe und vollen Einsatzes konnte ein wirtschaftlich schlechtes Finanzergebnis 2021 nicht abgewendet werden. Zu stark waren die Einwirkungen der Pandemie auf den Radtourismus und damit auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des ADFC Baden-Württemberg, der mit Gruppenradreisen und Messekooperation von den Einschränkungen in der Pandemie gleich doppelt betroffen war. Gemeinsam wurden auch hierfür Maßnahmen entwickelt, dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sodass der ADFC in Baden-Württemberg optimistisch in die Zukunft blicken kann.

Der ADFC Baden-Württemberg ist ein anerkannter Partner für alle Themen rund ums Rad und wird von Radfahrenden, Politik und Verwaltung geschätzt. Gemeinsam können wir darauf aufbauen und neue Impulse für eine nachhaltige Mobilität setzen.

*Ihre Gudrun Zühlke,
Landesvorsitzende*

Impressum

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
(ADFC), Landesverband Baden-
Württemberg e.V.

Reinsburgstraße 97, 70197 Stuttgart
Tel. 0711 | 5047 9410

Stand: Mai 2022

V.i.S.d.P.: Kathleen Lumma

Redaktion: Anke Bauer

Bildquellen: ADFC Baden-Württemberg

*Herzlichen Dank an alle im Verein und in der Landesgeschäftsstelle
für die wertvolle Mitarbeit an diesem Jahresbericht!*

Inhalt

Frischer Wind mit neuem Landesvorstand.....	5
Der ADFC mischt sich ein: Landtags- & Bundestagswahl mit dem Rad.....	6
Mehr Sicherheit, mehr Radverkehr: Forderungen an die Landespolitik.....	9
Radspaß startet durch: Über 200 Pedelec-Trainings in Baden-Württemberg	11
Radtourismus: Gegenwind für die schönste Nebensache der Welt.....	12
Neue Bildungsformate für den ADFC.....	15
Digitales Vereinsleben: SüdForum in der digitalen ADFC-Welt.....	16
Innerverbandliche Netzwerkarbeit: Frauennetzwerk als Blaupause	18
Der ADFC mit Rückenwind.....	19
Unsere Strukturen im Überblick	21
Blitzlichtgewitter, Twitterstürme, Hashtag-Trends & Follower-Power	22
Im neuen Glanz: Relaunch der Webseiten	24
Die Landesgeschäftsstelle: Ansprechpartner für Partner und Aktive	25
ADFC Baden-Württemberg in Zahlen.....	26

Frischer Wind mit neuem Landesvorstand

„Wir machen Radfahren für alle Menschen möglich!“ Mit dieser Botschaft startete das neu aufgestellte, sechsköpfige Vorstandsteam des ADFC Baden-Württemberg 2021 in seine zweijährige Amtszeit. Das neue Vorstandsteam ist nicht nur größer, sondern auch jünger und weiblicher.



ADFC-Landesvorstand 2021-2023: v.l.n.r
Kristine Simonis, Johannes Metzger, Brigitte Aigner,
Gudrun Zühlke, Daniel Wiese, Nele Schreiber

Da lediglich die Landesvorsitzende zur Wiederwahl antrat, musste sich der neue Landesvorstand zunächst zusammenfinden. In digitalen Treffen lernte man sich besser kennen und die Stärken und Interessen der Vorstandmitglieder wurden in eine Aufgaben- und Ressortverteilung überführt.

Die thematischen Schwerpunkte der Vorsitzenden Gudrun Zühlke (Stuttgart) liegen im Bereich Radinfrastruktur, Verkehrswende und nachhaltiger Mobilität. Stellvertretender Vorsitzender ist Johannes Metzger aus Gerstetten. Er ist im Landesverband für die Verbandsentwicklung, Radverkehr im ländlichen Raum und

Verbraucherschutz zuständig. Nele Schreiber aus Freiburg kümmert sich um Verkehrssicherheit und Unfallprävention, Kristine Simonis aus Karlsruhe um Radtourismus, Fahrradwirtschaft und betriebliches Mobilitätsmanagement und Brigitte Aigner aus Stuttgart um Aus- und Weiterbildung, Diversität sowie Umwelt- und Klimapolitik. Daniel Wiese aus dem Landkreis Göppingen hat sich den Themen Radsport und Mountainbiken, Kinder- und Jugendarbeit angenommen.

Im Rahmen der Vorstandsklausur wurden zudem mittelfristige Ziele und Schwerpunkte festgelegt. Im Fokus des Landesvorstands stehen mehr Sicherheit für Radfahrende und betriebliches Mobilitätsmanagement sowie das Mitgliederwachstum und die Professionalisierung des Vereins.

Das Team ist sich einig:

„Der ADFC Baden-Württemberg schafft und gestaltet Lebensräume und eine gesellschaftliche Kultur, in denen Radfahren selbstverständlich und gleichberechtigt, sicher und komfortabel ist – für alle Menschen in Baden-Württemberg.“

Der ADFC mischt sich ein: Landtags- & Bundestagswahl mit dem Rad

Neue Weichen stellen:

Landtagswahl in Baden-Württemberg

Am 14. März 2021 wählte Baden-Württemberg erneut eine grün-schwarze Landesregierung und bescherte Winfried Kretschmann eine dritte Amtszeit. Verkehrsminister blieb Winfried Hermann.

Im Vorfeld hatte der ADFC Baden-Württemberg bereits im Januar 2021 politische Forderungen an eine neue Landesregierung formuliert. Für den ADFC stehen der Ausbau des umweltfreundlichen Verkehrs, ein faires und sicheres Miteinander auf den Straßen, gute Luft und weniger Lärm in den Städten wie auf dem Land im Fokus. Dem Fahrrad kommt als Rückgrat der Mobilitätswende eine wesentliche Rolle zu.

Die Forderungen des ADFC:



Ebenfalls im Vorfeld der Landtagswahl fühlte der ADFC Baden-Württemberg mit den digitalen Podiumsdiskussionen „Rad-Dialog 21“ Landtagskandidat*innen und Expert*innen verkehrspolitisch auf den Zahn – und sah seine Forderung nach einer beschleunigten und innovativen Radverkehrspolitik bestätigt.

Landesvorsitzende Gudrun Zühlke diskutierte in drei Wochen mit sieben Landtagskandidat*innen und Expert*innen der AGFK, des Landkreistags und der Landesverkehrswacht über:

- *„Scheitert die Verkehrswende an den Kommunen? Wie kann die Landesregierung eine innovative Radverkehrspolitik in den Kommunen fördern?“ (4. Februar)*
- *„RadNETZ für ganz Baden-Württemberg zügig ausbauen – Landkreise als Treiber der regionalen Verkehrswende“ (11. Februar)*
- *„Klares Bekenntnis zur Vision Zero – mit Konsequenzen StVO bekannt machen“ (18. Februar)*

Nach der Wahl wurde mit Spannung der neue Koalitionsvertrag erwartet. Insgesamt begrüßt der Landesverband den Koalitionsvertrag der grün-schwarzen Landesregierung. Viele der ADFC-Forderungen für einen besseren Radverkehr finden sich darin wieder. Besonders der Verkehrssicherheitspakt, der gemeinsam von Innen- und Verkehrsministerium geschnürt werden soll, ist vielversprechend. Für das Ziel, die Zahl der Verkehrstoten um 60 Prozent zu reduzieren, ist es aus Sicht des ADFC besonders wichtig, die Verkehrssicherheit für die Radfahrenden zu erhöhen. Die geplante Ausweitung der Fahrradausbildung ist ebenso zu begrüßen wie die Pflicht zur Erstellung von Geh- und Radschulwegeplänen.



Was den Radfahrenden aber noch fehlt, ist eine Motivationskampagne für Kommunen, denn das Landesziel, dass bis 2030 jeder fünfte Weg im Land mit dem Rad zurückgelegt wird, kann nur erreicht werden, wenn zeitnah ein sicheres, selbsterklärendes dichtes Radnetz entsteht. Die Kommunen müssen also schnell und engagiert ans Werk gehen!



Die 2021 veröffentlichten und ernüchternden Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-tests 2020 bestätigen jedoch den Mangel an sicherer Radinfrastruktur: Trotz Fahrradboom hat sich

das Sicherheitsgefühl beim Radfahren in Baden-Württemberg nicht verbessert. Besonders unzufrieden sind die Radfahrenden mit der schlechten Führung an Baustellen (4,6) und den zu laschen Kontrollen von Falschparkern auf Radwegen (Note 4,6). Außerdem kritisieren Radfahrende in größeren Städten Konflikte mit dem Kfz-Verkehr (4,3).

Benedikt Glitz,

Referent Mobilität & Verkehr



„Wir brauchen jetzt die nächste Entwicklungsstufe einer Radverkehrsförderung, wir brauchen ein verbindliches Radgesetz für Baden-Württemberg.“

„So geht #Fahrradland“: Bundestagswahl 2021

Zur Bundestagswahl hat der ADFC-Bundesverband den Aktionsplan „So geht #Fahrradland“ initiiert. Demnach kann Deutschland bis 2030 Fahrradland werden. Der Aktionsplan des ADFC enthält dazu konkrete Forderungen und Maßnahmen, damit das Fahrradland Deutschland gelingt:

1. *Eine neue Verfassung für den Straßenverkehr*
2. *Ein tragfähiger Haushalt für die Ausbau-Offensive*
3. *Mehr Personal und Ressourcen in Politik und Verwaltung*



Als Teil der Allianz für Mobilitätswende in Baden-Württemberg und mit der Unterstützung vieler Aktiver konnte der ADFC Baden-Württemberg im Vorfeld der Bundestagswahl mit zahlreichen Kandidat*innen aller demokratischen Parteien auf verschiedenen Podien zum Thema Verkehr diskutieren. Am 11. August haben sich Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter (SPD), Matthias Gastel (Grüne), Nicolas Zippelius (CDU) und die ADFC-Landesvorsitzende Gudrun Zühlke mit der Frage „Wie geht #Fahrradland 2025?“ auseinandergesetzt. Es war ein informativer und kurzweiliger Austausch.



Ein emotionales und freudiges Aktions-Highlight im Wahljahr 2021 war die #aussteigen-Demo: In München demonstrierte am 11. September ein breites Aktionsbündnis unter dem Motto #aussteigen mit einer Fahrradsternfahrt für eine echte Verkehrswende. Der ADFC Baden-Württemberg zeigte bei der Sternfahrt zur Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) Präsenz, organisierte einen Zubringer aus Frankfurt und einen Bus ab Mannheim. Die Zubringertour rollte mit mehreren hundert Teilnehmenden durch Baden-Württemberg bis nach München zur Kundgebung, wo rund 25.000 Menschen auf der Theresienwiese für eine Mobilitätswende demonstrierten.

Mehr Sicherheit, mehr Radverkehr: Forderungen an die Landespolitik

Nele Schreiber,
Landesvorstand



„In den Jahren 2021/2022 setzt sich der ADFC BW auf politischer Ebene voll für die Verkehrssicherheit von Radfahrenden ein. Wir wollen, dass die relevanten Ministerien uns als ernstzunehmende Sparringspartnerin wahrnehmen und damit die Weichen für die Vision Zero stellen. Das fordert eine Menge Engagement und Schweiß, macht aber auch wahnsinnig Spaß, denn wir spüren langsam eine Veränderung!“

Mit Abstand sicher

Der Landesvorstand ist sich einig: Grundlegendes Ziel in Baden-Württemberg muss die Vision Zero sein. Das heißt, dass im Straßenverkehr niemand schwer verletzt oder gar getötet werden darf. Je sicherer sich die Menschen beim Radfahren fühlen, desto mehr Menschen steigen auf das Fahrrad – und je mehr Menschen

mit dem Rad unterwegs sind, desto sicherer wird es für alle. Um diese positive Rückkopplung für die Verkehrswende zu nutzen, muss das Land Baden-Württemberg massiv in die Verkehrssicherheit für Radfahrende investieren – und zwar in die Erhöhung der objektiven Sicherheit und der subjektiven (gefühlten) Sicherheit.

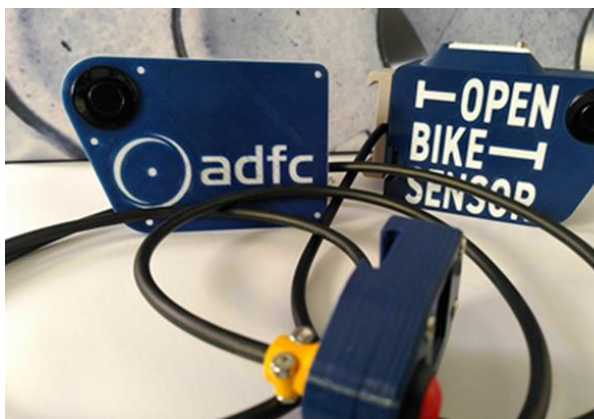
Wie sich beim ADFC Fahrradklima-Test 2020 zeigte, sind Radfahrer*innen in Deutschland drei Dinge besonders wichtig: ihre Akzeptanz als Verkehrsteilnehmende, das Sicherheitsgefühl und die Konfliktfreiheit zwischen Rad- und Autoverkehr – alles Gründe für die Abstandskampagne des ADFC Baden-Württemberg.



Nach dem Vorbild des ADFC Göppingen hat der Landesverband die Plakat-Kampagne „Mit Abstand sicher“ initiiert. Dabei werden den ADFC-Gliederungen entsprechende Druckvorlagen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Mit der klaren Botschaft auf Plakaten am Straßenrand werden Auto- und LKW-Fahrer*innen dazu bewegt, ihr Verhalten zu ändern und einen ausreichenden Seitenabstand beim Überholen einzuhalten.

Überholabstände sichtbar machen: OpenBikeSensor-Messungen in BW

Dass oftmals viel zu eng überholt wird, zeigten erste Messungen mit dem OpenBikeSensor in Baden-Württemberg. Damit der ADFC in Baden-Württemberg den Kommunen wichtige Hinweise für die Planung und Einrichtung sicherer Radwege liefern kann und das Problem fehlender Überholabstände besser quantifizierbar ist, wurden bereits zum Jahreswechsel 2020 und 2021 Spenden für den Bau von 20 eigenen ADFC-OpenBikeSensoren gesammelt. Im August konnte endlich mit dem Bau der Sensoren in Ulm, am Bodensee und in Stuttgart gestartet werden. Unser Ziel ist es, anhand der Messungen gefährliche Schwachstellen in der Infrastruktur zu erkennen und Verbesserungspotenziale aufzuzeigen. Erste Messungen weisen darauf hin, dass bei Überholvorgängen größtenteils kein ausreichender Abstand eingehalten wird. Anlass für den ADFC, an dem Thema dran zu bleiben und die Messungen auszuweiten.



Sechs Forderungen für mehr Sicherheit von Radfahrenden

Gemeinsam mit dem Wissen und der Erfahrung der ADFC-Aktiven haben die Landesgeschäftsstelle und der Landesvorstand im Herbst 2021 sechs Forderungen für mehr Radverkehrssicherheit erarbeitet und an die Landesregierung gerichtet, die mit dem entstehenden Verkehrssicherheitspakt des Landes die Chance hat, Radverkehr endlich sicher zu machen.

Maßnahmen, die Bund, Land und Kommunen ergreifen müssen, um das Leben der Radfahrenden zu schützen:

- 1. Konsequente Anwendung des aktuellen Rechtsrahmens und Durchsetzung bestehender Regelungen*
- 2. Detaillierte Untersuchung der Ursachen aller Fahrradunfälle und Konsequenzen aus den Erkenntnissen ziehen*
- 3. Reduzierung zulässiger Geschwindigkeiten*
- 4. Systematische Verbesserung der Radinfrastruktur hin zu einem sicheren, selbsterklärenden Radnetz für alle*
- 5. Zentrale Aufnahme, Priorisierung und systematische Beseitigung gefährlicher Infrastruktur*
- 6. Verbesserung des Rechtsrahmens*

Die Forderungen bilden für den ADFC die Basis für die Interessensvertretung der Radfahrenden im Land und für die Gestaltung einer Verkehrssicherheitskampagne 2022.

Radspaß startet durch: Über 200 Pedelec-Trainings in Baden-Württemberg

2021 war DAS Jahr von „radspaß – sicher e-biken“. Nachdem der ADFC gemeinsam mit seinem Kooperationspartner, dem Württembergischen Radsportverband (WRSV), 2020 in einer Pilotphase wichtige Grundlagen schaffte, konnte das Angebot an Fahrsicherheitstrainings mit dem Pedelec in diesem Jahr enorm ausgebaut werden.

Damit möglichst viele Menschen in Baden-Württemberg von einem Training mit dem eigenen Pedelec profitieren können, begann radspaß das Jahr mit einer „Ausbildungsoffensive“. Denn für gelungene Fahrsicherheitskurse braucht es kompetentes Personal, das in einer Kombination aus digitalen Seminaren und Praxisübungen in Präsenz auf die wichtige Aufgabe vorbereitet wurde.

16 Stadt- und Landkreise sind mittlerweile Partner von radspaß und die Kurse werden immer bekannter und beliebter. Dabei lernen die Interessierten das sichere Auf- und Absteigen, Anfahren, Lenken und Steuern sowie Bremsen. Koordinations- und Balanceübungen sowie Tipps für einen technischen Fahrradcheck und ergonomische Einstellungen runden das Angebot ab.



Knapp 2.000 Kursplätze haben die Trainer*innen insgesamt ausgeschrieben, was fast dem Zehnfachen zum Vorjahr entspricht! Mit diesem Aufschwung bereitet das radspaß-Team sich auf 2022 vor, um dann schon in mindestens der Hälfte aller Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg aktiv sein zu können. Unser Ziel? Ein wohnortnahes Angebot für alle, die auf dem Pedelec unterwegs sind! Für mehr Verkehrssicherheit!

Kathleen Lumma,
Landesgeschäftsführerin



*„Auch 2021 liefert der ADFC einen wichtigen Beitrag, um mehr Menschen aufs Rad zu bringen und Radfahren zur Lieblingsmobilitätsform der Baden-Württemberger*innen zu machen. Angebote wie radspaß wären ohne den ADFC nicht angeboten worden und 2.000 Menschen hätten den Spaß am sicheren Pedelec-Fahren nicht erleben dürfen. Der ADFC macht mobil!“*

Radtourismus: Gegenwind für die schönste Nebensache der Welt

Als Berater gefragt...

Beratung rund ums Thema Radurlaub? Wissen, wie gute Radwege oder fahrradfreundliche Übernachtungen aussehen? Kein Problem mit dem ADFC Baden-Württemberg: Wir vergeben Qualitätssiegel und wissen, wie das „Tourismusrad“ läuft.



Die vom ADFC klassifizierten Qualitätsradrouten stellen sicher, dass Radreisende auf ausgezeichneten Radrouten fahren und keine bösen Überraschungen erleben. Seit 2006 gibt es das bewährte ADFC-Klassifizierungssystem, das anhand objektiver Kriterien einen einheitlichen Qualitätsstandard für Radfernwege definiert. In Baden-Württemberg gibt es 18 Qualitätsradrouten. Mit dem Know-how des ADFC Baden-Württemberg werden in der „Qualitätsoffensive der Landesradfernwege“, die das Land Baden-Württemberg 2020 ins Leben gerufen hat, weitere Radrouten im Land darauf vorbereitet, Qualitätsradrouten und damit Aushängeschilder des Radtourismus zu sein.

Um die Qualitätsradrouten im Land einfach erlebbar zu machen, hat der ADFC Baden-Württemberg als Reiseveranstalter Individualreisen für einzelne Qualitätsradrouten aufgesetzt. Dabei geht es ohne Tourenleiter*in über die schönsten Quali-

tätsradrouten Baden-Württembergs. Die Urlauber*innen müssen sich dabei um nichts kümmern – der ADFC plant die Routen und Etappen, bucht fahrradfreundliche Unterkünfte an der Strecke und versorgt die Radfahrenden mit Reiseunterlagen, Radkarten und Toureninfos. Durch individuelle Gruppengröße und Reiseterrmine konnten neue Kundengruppen, oft Radreise-Neulinge, gewonnen werden. Besonders beliebt waren kürzere Reisen mit vier bis fünf Übernachtungen und Regionen wie die Schwäbische Alb mit dem Albtäler-Radweg sowie der Schwarzwald mit dem Naturpark-Radweg.

Nina Schaal,
Projektmanagerin Tourismusmarketing & Tourismusberatung



„2021 im Radtourismus: Das Fahrrad als krisenfestes und resilientes Fortbewegungsmittel trifft auf eine stark gebeutelte Tourismusbranche und so wird der Radtourismus für viele Regionen in Baden-Württemberg zum Rettungsanker.“

Die intensive Beratung und Koordination einzelner Radfernwege oder Tourismusorganisationen ist das Steckenpferd des ADFC Baden-Württemberg. 2021 koordinierte der ADFC am Neckartal-Radweg die Neukonzeption des Radwegs als touristische Marke unter dem Slogan „Deutschlands kontrastreichster Flussradweg“ und die Erstellung der neuen Webseite, die mit ihrem Design, der User-Freundlichkeit und Funktionalitäten ein Quantensprung in Sachen Zukunftsfähigkeit und Professionalisierung darstellt.



Das ADFC-Label „Bett+Bike“ hat sich zu einer bekannten Marke im Radtourismus weiterentwickelt, die für Qualität und Nachhaltigkeit

steht. Die Stärke der Marke Bett+Bike liegt vor allem in der Zusammenarbeit – mit der Bett+Bike-Service GmbH, den bundesweiten Regionalmanagements und dem Tourismusteam des ADFC-Bundesverbands. So konnten bundesweit organisierte Prüferschulungen im Onlineformat umgesetzt werden, die Bett+Bike-Webseite hat ein Facelift erhalten und durch die klarere Strukturierung der B2B- und B2C-Bereiche wurde eine wertvolle Grundlage für die weitere Netzwerk- und Akquisearbeit geschaffen.

Maiken Resch,
Bett+Bike-Regionalmanagerin



*„Trotz der anhaltend schwierigen Lage, in der sich viele Beherbergungsbetriebe im zweiten Jahr der Pandemie wiedergefunden haben, setzen viele Gastgeber*innen weiterhin oder neu auf das Qualitätszertifikat Bett+Bike. Die konsequente Arbeit am deutschlandweiten Marketing und zunehmende Klarheit in der Positionierung sowie neue digitale Kommunikationsformate haben die Zahl der zertifizierten Betriebe trotz Krise fast stabil halten können.“*

Auf der touristischen Agenda des ADFC standen außerdem kreative und kurzfristige Aktionen sowie Kommunikation: Nach der Absage der CMT 2021 wurde die „CMT RadRunde“ als digitales Format durchgeführt. Rund 100 Gäste nahmen an der Tagung zum Thema „Radtourismustrends 2021 – resilient | gewinnbringend | nachhaltig“ teil.

Kristine Simonis,
Landesvorstand



„In stürmischen Zeiten startet unsere gemeinsame Reise im Landesvorstand. Radfahren boomt. Wir können Neues wagen und dürfen Altes loslassen. Vieles gelingt. Nicht alles läuft rund. Der ADFC lernt, wächst und wird fit für die Zukunft. Das verdanken wir den engagierten ehren- und hauptamtlichen Menschen, die uns unterstützen. Der Austausch auf allen Ebenen ist eine große Bereicherung und spornt für all die kommenden Etappen an.“

...als Veranstalter gestraft!

Mit dem Fahrrad die schönsten Ziele Europas erobern: Seit fast einem Vierteljahrhundert bietet der ADFC Baden-Württemberg für seine Mitglieder ein exklusives Radreiseprogramm mit zertifizierten Tour-Guides an. Die größte Herausforderung in all den Jahren stellte die Corona-Pandemie seit März 2020 dar: Absagen, Verschiebungen und Anpassungen der Radreisen brachten Prozesse und Erfolgsfaktoren der Radreisen ins Wanken. Nachdem die ADFC-Radreisen 2020 und im Frühjahr 2021 pandemiebedingt

ausfallen mussten, konnten ab Juni 2021 wieder 17 Radreisen durchgeführt werden – in kleineren Gruppen und unter strengen Hygienemaßnahmen.

Obwohl viele Mitglieder und auch der ADFC dem Re-Start der geführten Gruppenreisen sehnlichst entgegenfieberten, muss ein ernüchterndes Fazit der Reise-saison 2021 gezogen werden: Zu wenige und zu aufwendig zu organisierende Radreisen mit zu wenigen Teilnehmenden führten zu massiven finanziellen Verlusten und rechtfertigen den Aufwand dieses Mitgliederangebots nicht.

Andrea Müller-Schaudt,
Produktmanagerin Radreisen



*„Nach über einem Jahr Pandemie war die Vorfreude aufs Radreisen bei unseren Kund*innen riesig. Diese Vorfreude wurde nicht enttäuscht, aber hart erarbeitet. In mühevoller Kleinstarbeit konnten alle Radreisenden einen unbeschwertem und erlebnisreichen Radurlaub genießen.“*

Neue Bildungsformate für den ADFC

Lisa Baumgartl,
Projektmanagerin Bildungsangebote



„Als starke Interessensvertretung für Radfahrende bereits bestens bekannt, wird der ADFC nach und nach auch als Anlaufstelle für Weiterbildung wahrgenommen. Verschiedene Bildungsformate unterstützen die Weiterentwicklung des Ehrenamts und helfen unseren Aktiven, den ADFC in Politik und Verwaltung kompetent zu präsentieren.“

In der Weiterbildung der ADFC-Aktiven stand das Jahr 2021 ganz im Zeichen der Digitalisierung der Angebote. Dies nahm der ADFC ganz klar als Chance wahr, denn so können neue landesweite Formate geschaffen werden, die alle Aktiven in Baden-Württemberg ansprechen. Doch eines ist auch klar: Neue Vernetzungsplattformen und die digitale Möglichkeit der Zusammenarbeit geht nicht jedem und jeder gleich leicht von der Hand.

Deshalb hat der ADFC Baden-Württemberg Weiterbildungsformate entwickelt,

in denen die Aktiven lernen, wie sie mit den neuen digitalen Möglichkeiten umgehen und sie für sich nutzen können. Dabei entstand auch eine neue Veranstaltungsreihe mit dem Namen „HowTo“. Das sind kleine digitale Wissenshäppchen, die jeden Monat unter einem anderen Thema stehen: Wie funktioniert die Adressdatenbank, was kann die Vereinscloud und wie war das nochmal mit der TourGuide-Ausbildung?

Gerade bei der Ausbildung der Tour Guides im ADFC zeigte sich, dass eine Kombination von digital und analog wunderbar funktionieren kann. Denn bei der ganzen Digitalisierung vergaß der ADFC natürlich nicht, was ein persönliches Treffen live und in Farbe für das persönliche Wohlbefinden bedeutet. Die Ausbildungen zum/zur ADFC-TourGuide fanden weiterhin in Präsenz statt. In insgesamt drei Ausbildungsrunden konnten die Ausbilder*innen dabei in sehr glückliche Gesichter blicken.

Digitales Vereinsleben: SüdForum in der digitalen ADFC-Welt

Wenn der ADFC eines in diesem Jahr gelernt hat, dann ist es die Offenheit und Flexibilität, sich auf immer neue Gegebenheiten einzulassen und auf bisher ungewohntes Terrain zu begeben. In Zeiten des Umbruchs entstehen mitunter ganz neue Ideen, um mit anderen Aktiven und Radler*innen in Kontakt zu treten. Die ADFC-Lösung: eine digitale Vereinswelt!

Premiere feierte sie beim SüdForum 2021, zu dem der ADFC Baden-Württemberg und ADFC Bayern gemeinsam einluden. Über zwei Tage konnten die ADFCler „aus dem Süden“ hier Vorträgen lauschen, an Workshops und Netzwerktreffen teilnehmen, sich kennenlernen und austauschen, ohne sich wirklich zu begegnen – und dabei Hilfreiches für ihr Engagement lernen und mit anderen Aktiven und Mitgliedern netzwerken.

Als kleine Avatare erkundeten die Teilnehmenden die liebevoll und trotzdem funktional gestaltete virtuelle ADFC-Welt. Dabei entschieden sie selbst, wohin sie sich bewegten und an welcher Veranstaltung sie teilnahmen.



Zu entdecken gab es allerhand: Über die Fahrradstraße, die die Welt durchzieht, gelangten alle garantiert autofrei in die verschiedenen Veranstaltungsbereiche. Im Velodrom, dem größten Veranstaltungsraum, fanden 120 Gäste gleichzeitig Platz. Der angrenzende Marktplatz lud Aktive, Sponsoren und Vorstände zum gemeinsamen Plausch ein. Die zwölf Räume des Seminarhauses boten Platz für parallel stattfindende Workshops und im Radtreff ließen die ADFCler*innen in Kaminzimmern und an der digitalen Bar das gelungene Forum ausklingen.

Daniel Steegmaier,
Verbandsreferent



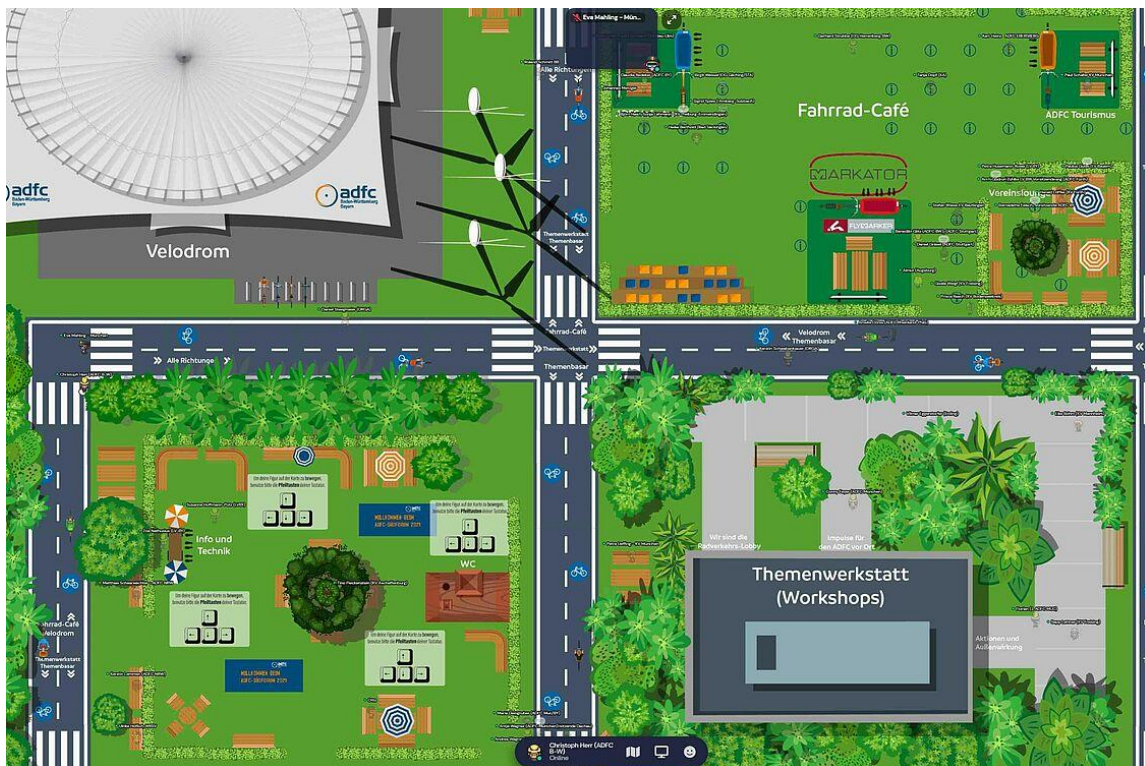
„Die vielen Aktiven und Ehrenamtlichen in Baden-Württemberg kennenzulernen, war eine wahre Freude: Es ist toll und begeisternd, wie die Verkehrswende vor Ort vorangetrieben wird und wie viel Engagement in den ADFC-Gliederungen zu finden ist.“

Brigitte Aigner
Landesvorstand



„Für mich ein Highlight: das SüdForum. Ich fand es super spannend, als Avatar in der virtuellen ADFC-Welt unterwegs zu sein, interessante Workshops zu besuchen und die eine oder andere Begegnung zu machen.“

Mehrere Monate planten die hauptamtlichen Mitarbeitenden der Landesgeschäftsstellen in Bayern und Baden-Württemberg gemeinsam das Programm und die digitale Welt. Am Ende waren sich alle einig: Dies soll kein einmaliges Event bleiben und die Plattform soll auch anderen ADFC-Gliederungen bundesweit zur Verfügung stehen. Deshalb wird das „digitale Vereinsheim“ des ADFC nach einer kleinen Umbauphase dauerhaft für das Vereinsleben nutzbar sein. Ab 2022 heißt es für alle ADFCler*innen: Willkommen im FAHRRADLAND, der digitalen ADFC-Welt für Veranstaltungen und Treffen!



Innerverbandliche Netzwerkarbeit:

Frauennetzwerk als Blaupause

Da die aktuelle Mobilitätspolitik in Deutschland und Baden-Württemberg männerdominiert ist, wird der Ruf nach mehr weiblichem Einfluss auf die Politik und gesellschaftliche Wahrnehmung von Mobilitätsthemen immer lauter. Der ADFC Baden-Württemberg möchte sichere und komfortable aktive Mobilität für alle Menschen möglich machen und erkannte daher früh, dass die Bedürfnisse bestimmter gesellschaftlicher Gruppen in der Verkehrspolitik unberücksichtigt bleiben. Dabei ist das Fahrrad als integratives und niedrigschwelliges Mobilitätsangebot für alle Menschen zu verstehen und zu fördern!

Um diesem Ziel mehr Nachdruck zu verleihen, gründete der ADFC in Baden-Württemberg im März 2021 ein Frauennetzwerk. Das Netzwerk ist eine offene Gruppe, die alle Menschen mit einem Interesse an weiblicher Verkehrspolitik und einer Radmobilität für alle willkommen heißt.

Die Ziele des Netzwerks sind:

- *Vernetzung, Erfahrungsaustausch, Lern- und Qualifikationsplattform*
- *gegenseitige Unterstützung*
- *Die Bedürfnisse von Frauen im Radverkehr deutlich zu machen und ihre Sichtweise in Diskussionen einzubringen – sowohl inner- als auch außerhalb*

des Verbandes – und Forderungen dazu aufzustellen.

- *Frauen verstärkt für ehrenamtliche Positionen im ADFC, auch in der Führungsebene, zu begeistern und sie in solche auch zu bringen, um Geschlechterparität zu erreichen*
- *Noch mehr Frauen für das Thema Rad und den ADFC zu gewinnen (Tipps für die Ansprache von Frauen vor Ort)*

Das Frauennetzwerk des ADFC Baden-Württemberg hat 2021 auch gleich den nächsten Schritt gewagt und zwei Sprecherinnen gewählt. Ines Joneleit und Clara McKellar vertreten das Netzwerk ab sofort nach außen, um eine weibliche Sichtweise auf die Verkehrspolitik des Landes zu etablieren. Das Frauennetzwerk des ADFC Baden-Württemberg ist nun nicht mehr nur eine Austausch- und Informationsplattform, sondern setzt sich auch nach außen für verschiedene gesellschaftliche Gruppen ein, sodass sie Verkehrspolitik aktiv mitgestalten können.

Das mittlerweile über 60 Frauen starke Netzwerk zeigt, dass innerverbandliche Netzwerkbildung eine große Schlagkraft entwickeln kann. Eine Inspiration für andere Netzwerke, die sich neu gründen.

Der ADFC mit Rückenwind

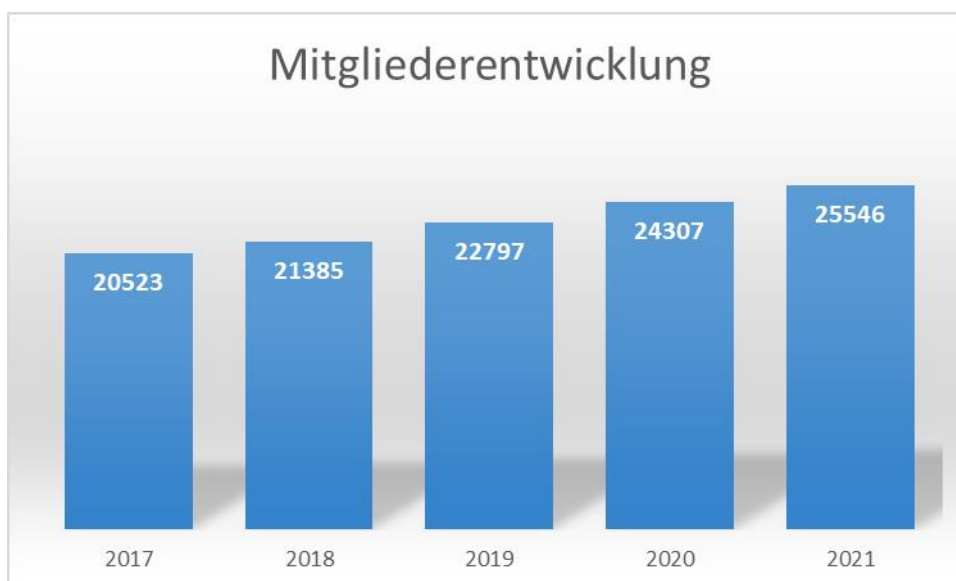
Im Jahr 2021 durfte der ADFC Baden-Württemberg sein 25.000. Verbandsmitglied begrüßen. Die Familie Paric aus Stuttgart hat es mit einer Familienmitgliedschaft gleich vierköpfig in den Ziel-einlauf geschafft.

Zu diesem schönen Anlass überreichte Verbandsreferent Daniel Steegmaier der Familie einen Picknickkorb samt Gutscheine fürs Mineralbad Leuze. Außerdem durften die Parics einen Tag lang zwei Lastenräder der Firma Hyggelig Bikes Stuttgart ausleihen, um damit auf einer Tour entlang des Neckars zu rollen.



Familie Paric, Warum habt ihr euch zu einer Mitgliedschaft im ADFC entschieden?

„Die Fahrradkultur braucht eine starke, politische Stimme! Mit der Mitgliedschaft erhoffen wir uns über die politische Lobbyarbeit des ADFC insbesondere im Alltagsradverkehr mehr Verkehrssicherheit. Es führt kein Weg am ADFC und seiner Arbeit vorbei.“



Doch nicht nur bei den Mitgliedszahlen, auch bei den Gliederungen freute sich der ADFC Baden-Württemberg über Zuwachs: Einen Kreisverband und zwei Ortsgruppen wurden 2021 in der ADFC-Familie willkommen geheißen. Trotz anhaltender Corona-Pandemie haben sich interessierte Mitglieder dazu entschlossen, auf lokaler Ebene noch gezielter und organisierter für die Interessen der Radfahrenden einzustehen. Aus der ADFC-Gruppe im Main-Tauber-Kreis wurde ein eigener Kreisverband. Die bereits bestehende ADFC-Gruppe in Bretten hat sich in eine offizielle ADFC-Ortsgruppe verwandelt. Im Ortenaukreis kam neben der Ortsgruppe in Offenburg auch eine Ortsgruppe in Kehl dazu.

Toll ist, dass auch im ländlichen Raum das Interesse an Gründungen stetig wächst! Auch ohne bestehende Kreisverbände wird von Mitgliedern regelmäßig das Interesse geäußert, eine Ortsgruppe zu gründen. Der Landesverband versucht bestmöglich, bei der Vernetzung der lokalen ADFC Mitglieder und Interessierten zu unterstützen, um so die Grundlage für zukünftige Gliederungen zu legen. Es gibt inzwischen über 30 Kreisverbände, 30 Ortsgruppen und 23 Ansprechpartner*innen im ganzen Land.

Johannes Metzger,
stellvertretender Landesvorsitzender



„Als Vorstandsmitglied im Landesverband bin ich dankbar, auch in den „Niederungen der Verbandsarbeit“ als KV-Vorsitzender eines kleinen, aber aufstrebenden Kreisverbands geerdet zu sein. Das ist manchmal mit viel Arbeit verbunden, macht aber auch Spaß und stellt sicher, dass Belange der Gliederungen ausreichend Berücksichtigung in der Arbeit des Landesvorstands finden. Als „Landeier“ sehe ich gerade im ländlichen Raum große Potenziale für den Radverkehr, die dort, wo wir mit unseren Aktiven als Gesprächspartner auf Augenhöhe akzeptiert sind, auch gehoben werden können.“

Unsere Strukturen im Überblick



Blitzlichtgewitter, Twitterstürme, Hashtag-Trends & Follower-Power

Anke Bauer,
Pressesprecherin



„2021: Der ADFC wird vielfältiger und bunter – und nicht nur die Fahrrad-Welt hört zu.“

tagswahlen, Service-Geschichten wie „Radfahren im Winter“ oder „Radfahren mit Kindern“ oder Projekte wie „radspaß“ – die Presselandschaft in Baden-Württemberg war an den Themen und der Meinung des ADFC interessiert. Der ADFC Baden-Württemberg wird mittlerweile als wichtiger Ansprechpartner zu Fahrradthemen wahrgenommen – nicht nur auf Landesebene, sondern auch im Lokalen.

Das führte 2021 beispielsweise zu einer Kooperation mit dem SWR, der den ADFC zum Partner seiner multimedialen Aktion #besserradfahren machte.

PRESSE

Das ADFC-Blitzlichtgewitter funkelte 2021 immer wieder besonders hell: Ob Fahrradklima-Test, Weltfahrradtag, Land-



PRINT

Lieber haptisch statt am Bildschirm: Viele ADFC-Mitglieder schätzen Print-Produkte nach wie vor sehr. 2021 hat der ADFC Baden-Württemberg deshalb seinen Beileger zum Mitgliedermagazin „Radwelt“ in ein neues Gewand gepackt und einen umfangreichen Relaunch gestartet: Aus dem achtseitigen Blättle wurde ein 16-seitiges Magazin – der „Radkurier“ mit verschiedenen Rubriken, die die ADFC-Welt widerspiegeln: Verkehrspolitik+Mobilität, Bildung, Radtourismus, Aktuelles aus dem ADFC, Kinder+Familie.

SOCIAL MEDIA

Follower-Power trotz Hindernissen: Obwohl der Gewinn von Fans und Followern auf Social Media ohne bezahlte Werbe-Posts von den Plattform-Betreibern zunehmend erschwert wird, stiegen und steigen die Reichweiten der Social Media-Kanäle des ADFC Baden-Württemberg kontinuierlich an – auch 2021.

Über den „politischen“ Kanal Twitter werden monatlich ca. 30 Tweets verbreitet, die in dieser Zeit durchschnittlich 30.000-mal gesehen wurden. 2021 hat der ADFC pro Monat 20 bis 50 neue Follower*innen gewonnen. Bei Facebook wird ein breiteres Themenspektrum abgedeckt: Berichte über die ADFC-Arbeit, Service-Themen, ADFC-Veranstaltungen, Touristisches und Politisches erreichten mit täglichen Posts pro Monat regelmäßig über 10.000 Leser*innen. Der ADFC-Instagram-Kanal ist seit August 2020 am Start und wuchs 2021 beachtlich. Präsentiert wurden dort mit plakativen Sharepics überwiegend touristische Themen und Veranstaltun-

gen – mittlerweile auch politische Themen. Ende 2021 freute sich der ADFC über knapp 1.000 Follower, monatlich wurden deutlich über 1.000 Instagram-User*innen erreicht. Und auch der Youtube-Kanal des ADFC-BW wächst – auch ohne kontinuierlichen Feed.

Joachim Katz,
Online-Redakteur



„Der ADFC Baden-Württemberg kommuniziert auf seinen digitalen Kanälen täglich nach innen und außen und erreicht via Social Media und Webseite kontinuierlich mehr Fahrradinteressierte. Die Themen sind vielfältig, die Diskussionskultur vorbildlich. Auch der verbandsinterne Kommunikationsfluss verläuft in geordneten Strukturen und sorgt für einen spannenden Feed an politischen News, Fachinformationen, Serviceangeboten, Terminankündigungen und ADFC-Aktionen – jeden Tag.“

Im neuen Glanz: Relaunch der Webseiten

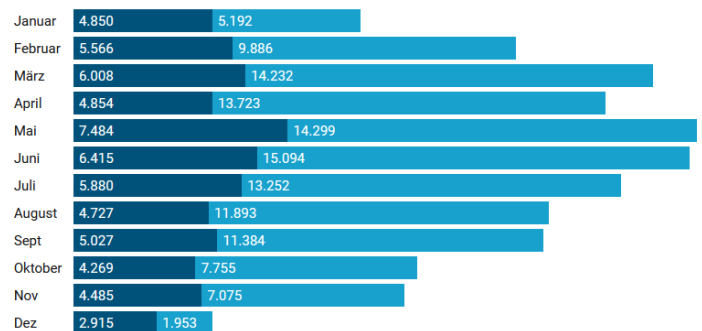
It's all about Web: Im Rahmen der einheitlichen Webpräsenz des ADFC erstrahlten Anfang 2021 auch die Internetseiten des ADFC Baden-Württemberg in neuem Glanz. Die übersichtliche Gestaltung hat sich schnell bewährt, die automatischen Termineinspielungen aus dem ADFC-Touren- und Veranstaltungsportal sowie die Importfunktion für Pressemitteilungen, News und Artikel vom Bundesverband und anderen ADFC-Gliederungen erleichtern die Seitenpflege erheblich.

Der administrative Aufwand ist geringer geworden, Darstellung und Lesbarkeit – auch auf Mobilgeräten – wurden deutlich verbessert.

Kein Wunder also, dass sich auch immer mehr Kreisverbände und Ortsgruppen in Baden-Württemberg dem Relaunch-Fieber anschließen und auf eine moderne Webseitenpräsenz umstellen. Fast 50% aller ADFC-Webpräsenzen in Baden-Württemberg sind 2021 überarbeitet worden.

Der Erfolg des Relaunchs spiegelt sich in den Besucher*innen-Zahlen wider: Im Vergleich zum Vorjahr verdoppelte sich das Interesse an den Webseiten des ADFC Baden-Württemberg.

Webseitenbesuche 2020-2021



Die Landesgeschäftsstelle: Ansprechpartner für Partner und Aktive



ADFC Baden-Württemberg in Zahlen

Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva	
A) Anlagevermögen	
I Sachanlagen	3.373,98 €
II Finanzanlagen	21.902,00 €
B) Umlaufvermögen	
I Vorräte	10.469,66 €
II Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände	39.000,81 €
III Kasse, Bank	168.211,61 €
C) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.900,35 €
Summe Aktiva	247.858,41 €
Passiva	
A) Vereinsvermögen	
I Vereinskaptal	62.241,53 €
II Gewinnrücklagen	25.424,38 €
III Ergebnisvorträge	-26.951,02 €
B) Rückstellungen	16.167,29 €
C) Verbindlichkeiten	
I Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	140.911,30 €
II Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.966,44 €
III Sonstige Verbindlichkeiten	23.098,49 €
Summe Passiva	247.858,41 €

Erläuterungen zur Bilanz: Die Bilanz gibt Auskunft über das Vermögen (Aktivseite) und die Finanzierung (Passivseite) des ADFC Baden-Württemberg zum 31.12.2021. Das Vermögen beinhaltet v.a. Barvermögen, das in der Position Kasse/Bank dargestellt ist. Durch deren Höhe ist eine ausreichende Liquidität vorhanden. Im Übrigen enthält das Umlaufvermögen Vorräte in Form von Guthaben bei Dienstleistern (Hotels). Bei den Forderungen handelt es sich um den Stand der Forderungen gegenüber Geschäftspartnern, deren Begleichung nach dem Stichtag erfolgte. Im Anlagevermögen sind v.a. Beteiligungen

(Bett+Bike) und Ausleihen (radspaß) sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten.

Die Finanzierung erfolgt v.a. über das Vereinskaptal und die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die erst 2022 umgesetzt werden. Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten; unter anderem für ausstehende Überstundenansprüche der Mitarbeiter*innen sowie für steuerliche Ansprüche. Die Verbindlichkeiten enthalten u.a. Verbindlichkeiten, die erst nach dem Stichtag gezahlt wurden.

Gewinn- und Verlustrechnung 2021

Ideeller Bereich	
A) Nicht steuerbare Einnahmen	370.743,75 €
B) Nicht anzusetzende Ausgaben	373.133,44 €
Gewinn/Verlust ideeller Bereich	-2.389,69 €
Ertragsneutrale Posten	
A) Steuerneutrale Einnahmen	24.608,35 €
B) Nicht abziehbar Ausgaben	5.000,00 €
Gewinn/Verlust ertragsneutrale Posten	19.608,35 €
Sonstige Zweckbetriebe	
A) Erträge	62.862,60 €
B) Aufwendungen	65.808,70 €
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe	-2.946,10 €
Sonstige Geschäftsbetriebe	
A) Umsatzerlöse	407.383,31 €
B) Aufwendung	508.944,97 €
C) Sonstige Steuern	-1.65900 €
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe	-99.902,66 €
Jahresergebnis	-85.630,10 €
Ergebnisverwendung	
A) Einstellung in Ergebnisvortrag	35.423,07 €
B) Entnahmen aus freien Ergebnisrücklagen	20.376,42 €
C) Entnahmen aus sonstigen Ergebnisrücklagen	29.830,61 €
Ergebnisvortrag	0,00 €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung: Im Unterschied zur Bilanz ist die GuV keine Stichtagsbetrachtung, sondern weist die Erträge und Aufwendungen des Jahres 2021 aus.

Im ideellen Bereich wurden v.a. Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen erzielt, denen Aufwendungen für Personal gegenüberstehen. Bei den ertragsneutralen Posten handelt es sich hingegen um erhaltene Spenden und gezahlte Spenden. Der umsatzsteuerpflichtige Zweckbetrieb wurde v.a. durch Fördermittel bestritten. Die Aufwendungen

für den Zweckbetrieb bestehen überwiegend aus Personalkosten. Als sonstige Geschäftsbetriebe wird der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb verstanden. Hierbei werden Umsätze v.a. aus den Serviceangeboten des ADFC (Zertifizierungen) sowie aus dem Verkauf von Radreisen generiert. Dem gegenüber stehen Personalkosten und Aufwendungen für bezogenen Leistungen Dritter (Hotel, Transport etc.).



Der Radverkehr braucht eine starke Stimme!

Deshalb gibt es den ADFC. Werden Sie Mitglied!

www.adfc.de/mitgliedschaft/mitglied-werden

Es gibt viel zu tun, damit alle mit dem Rad sicher und komfortabel mobil sein können!

Dafür brauchen wir Ihre Spenden!

www.bw.adfc.de/sei-dabei

Mehr als 5.000 Fans und Follower gefällt der ADFC Baden-Württemberg!

Kommen Sie in unsere Community und diskutieren Sie mit!

www.facebook.com/ADFC.BW

twitter.com/ADFC_BW

www.instagram.com/adfc_baden_wuerttemberg/

ADFC Baden-Württemberg
Reinsburgstr. 97, 70197 Stuttgart

www.bw.adfc.de

info@adfc-bw.de

Spendenkonto: Postbank Stuttgart IBAN: DE75 6001 0070 0127 1557 00 BIC: PBNKDEFF